



MELDEVORDRUCK UND MELDEMAPPE



Hans G. Hornfeck
22. SEPTEMBER 2011 V1.1

Dieses Dokument von Hans Günter Hornfeck steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Sie dürfen:

das Dokument bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen

zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung — Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Keine kommerzielle Nutzung — Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Keine Bearbeitung — Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Hans Günter Hornfeck
Paffendorfer Weg 14
50126 Bergheim
hg.hornfeck@gmx.de



Bedeutung des Zeichens:

Ich verwende dieses Zeichen, weil es meine Malteser-Auffassung darstellt:

Ich bin der Überzeugung, dass Gottes Frage am Ende der Zeit nicht sein wird: „Wie hast Du Gottesdienst oder Messe gefeiert?“, sondern: „Wo warst Du, als ich in Not war?“

Wahrung des Glaubens und Hilfe dem Bedürftigen ist eine ökumenische Aufgabe.

Auf unserem Weg durch die Zeit müssen wir uns immer wieder die Frage stellen, was dies konkret bedeutet.

Wir sollen eine geschwisterliche Gemeinschaft sein, so wie es in der Regel des Augustinus steht: „Lebt also alle wie ein Herz und eine Seele zusammen.“ Deshalb sehe ich den achtsamen Umgang miteinander als Aufgabe an.

Das Malteserkreuz symbolisiert für mich die Kardinals- wie auch die ritterlichen Tugenden sowie die Seligpreisungen der Bergpredigt.

Grundsätzliches

Mit der Einführung der Lehrstoffmappe „Sprechfunk“ wurde in NRW eine einheitliche Vorgabe für eine Rückmeldung gegeben. Dieses Meldeschema wird als Ausgangsbasis für weitere Betrachtungen verwendet:

Durch den Einsatz eines Meldevordruckes kann die Qualität der Meldungen deutlich verbessert werden, da er als Denkhilfe verwendet werden kann. Durch seinen Einsatz können Meldungen besser strukturiert werden, was letztlich die Meldequalität verbessert.

Offen bleibt jedoch die Frage, wie mit der Meldung in der Führungsstelle verfahren wird. Grundsätzlich ist dies in einer Dienstordnung schon vor Einsatzbeginn festzulegen bzw. für ad-Hoc-Einsätze im Rahmen der Einsatzplanung vorzubereiten. Hierbei ist von großer Bedeutung, welche Rolle den Fernmeldekräften zufällt. Grundsätzlich sind hier zwei Verfahrenswege möglich. Erstens: Das Fernmeldepersonal trifft Entscheidungen zum Einsatzgeschehen, arbeitet also ähnlich wie eine Leitstelle. Oder zweitens: Das Fernmeldepersonal trifft keine Entscheidungen und leitet die Meldungen nur in den Stab (oder zur Führungsstaffel, zum Einsatzleiter) durch. Beide Verfahren haben Vor- und Nachteile, die im Folgenden diskutiert werden sollen. Hierbei gilt das für den Stab Gesagte gleichzeitig auch für den Einsatzleiter, den Führungsstrupp oder die -staffel.

Leitstelle versus Fernmeldestelle

Ein entscheidender Vorteil der Entscheidung in der Fernmeldestelle ist die schnellere Reaktionsgeschwindigkeit, wenn die Entscheidung „vorn am Funktisch“ getroffen wird. So kann eine Hilfeleistung schneller anlaufen, als wenn diese erst durch den Stab bearbeitet wird und die Entscheidung des Stabes dann wieder über die Fernmeldestelle nach außen gegeben wird. Dieser Umstand wäre z.B. für eine Reanimation fatal, weil die Hilfsfrist erheblich verlängert wird. Wenn jede auch noch so kleine Entscheidung in den Stab getragen wird, birgt das das Risiko, dass der Stab zu läuft und nicht frei ist für die eigentliche Stabsarbeit.

Jede größere und kritische Lage beginnt mit einer Chaos-Phase, und Ziel der Führung muss es sein, diese möglichst schnell in eine geordnete Struktur zu überführen. Dabei werden in den ersten Minuten oft Entscheidungen getroffen, die im Gesamtverlauf nur noch schwer zu ändern sind. Hierbei ist besonders zu beachten, dass bei vielen Einsätzen mehrere Dienste mit eigenen Führungsstellen operieren, z.B. Polizei, Feuerwehr, HiOrg, Bundespolizei. Es muss deshalb das Ziel sein, Meldungen möglichst schnell an die zuständigen Dienste weiter zu geben, bzw. diese frühestmöglich zu informieren, um ein geordnetes Zusammenwirken zu ermöglichen. Wird dieses Ziel nicht erreicht, werden hierdurch Hilfsfristen unnötig verlängert oder gar die anderen Dienste um die Möglichkeit beschnitten, in der Anfangsphase von komplexen Situationen die Weichen richtig zu stellen.

Diese Punkte können nun zu der Auffassung führen, dass die „Entscheidung am Funktisch“ die beste Lösung ist. Jedoch birgt diese auch erhebliche Risiken. Hier ist zunächst die Frage nach dem Ausbildungsstand des IuK-Personals zu stellen: Ab welchem Punkt sind diese für eine Entscheidungsfindung nicht mehr ausreichend ausgebildet,

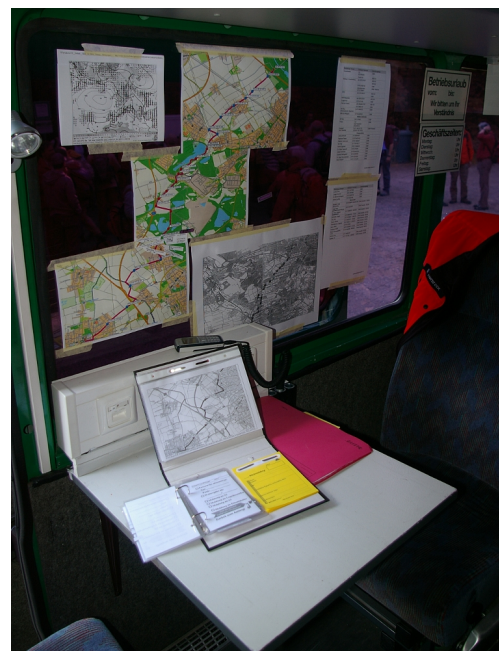


Abbildung 1: Lagedarstellung und Meldemappe im Führungsfahrzeug

und wie sieht es mit der Einsatzerfahrung aus? Ein weiteres Problem tritt auf, wenn die Entscheidung über Sachverhalte dazu führt, dass die Fernmeldestelle das Kommunikationsaufkommen nicht mehr bewältigen kann. Somit wird sie ihrer Kernaufgabe nicht mehr gerecht, was zur Folge hat, dass der Stab „taub“ wird, weil er wichtige Informationen nicht mehr erhält. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass komplette Lagen am Stab vorbei laufen, oder in der Anfangsphase der Einsatz eine Entwicklung nimmt, die nicht im Sinne des Stabes ist.

Fernmeldestelle? Leitstelle? Stab? - Führungsstelle!

Kommunikation läuft heute sehr schnell ab, über soziale Netzwerke kann sich eine Nachricht leicht schneller verbreiten als auf dem „offiziellen“ Nachrichtenweg. So kann es geschehen, dass die Lage die Führung überholt. Dieses Risiko wird umso größer, je träger eine Führungsstelle reagiert. Benötigt wird ein schnelle, effiziente Führung, die den Einsatzkräften ein zielgerichtetes Arbeiten und ein Zusammenwirken verschiedener Fachdienste ermöglicht. Es ist nicht zielführend, die Komponenten Leitstellenarbeit, Fernmeldezentrale und Führung isoliert zu betrachten. Vielmehr müssen die Führungsstelle als Ganze sowie ihr jeweiliger Auftrag analysiert werden. In der Planung ist die Frage zu stellen: Welche (Dienst?-) Leistungen muss die Führungsstelle erbringen, und wie kann sie das am Effizientesten tun? Dabei wird sich abzeichnen, welche Entscheidungen sich ständig wiederholen (Regelgeschäft) oder eine sofortige Erstreaktion erfordern, und welche Entscheidungen und Planungen durch die Führungskräfte zu treffen sind. Dementsprechend sind die Fernmeldekräfte anzuweisen, wie eingehenden Meldungen und Nachrichten abgearbeitet werden sollen.

Vereinbarkeit mit der DV 100

In der Dienstvorschrift 100 wird der Begriff Leitung wie folgt beschrieben:

„2.1 Begriffe

Leitung im Einsatz ist das Gesamtverantwortliche Handeln für eine Einsatzstelle und die dort eingesetzten Einsatzkräfte.“

Diese Leitungs- und Verantwortungsfunktion liegt klar beim Einsatzleiter. Er wird durch die Gabe einer klaren Anweisung seiner Führungsrolle gerecht: Der Einsatzleiter gibt den Rahmen vor, in dem die Fernmeldekräfte handeln sollen. Dies schließt auch die Möglichkeit einer Anweisung ein, Meldungen abzuarbeiten, bei denen die Fernmeldekräfte selbst Standard-Entscheidungen treffen.

Ein solches Vorgehen entspricht auch der Vorgabe der DV 100, die besagt, dass die Auftragstaktik die bevorzugte Form der Führung sein soll.

Zu diesem Zweck wurde eine Meldemappe entworfen, in der Anweisungen dargestellt werden können. Mit Hilfe der Mappe können die Fernmeldekräfte leicht die Vorgaben des Einsatzleiters umsetzen.

Meldevordruck und Meldemappe

Im Folgenden werden Meldevordruck und Meldemappe beschrieben:

Meldevordruck

Entsprechend den Vorgaben der Lehrstoffmappe wurde ein Vordruck entworfen, der als Denkhilfe eingesetzt werden kann. Auf ihm können sowohl die zu sendende Nachricht vorgeschrieben wie auch beim Empfang der Nachricht diese mitgeschrieben werden. Beim Empfang einer Nachricht kann der Empfänger die Meldung auch nach dem Schema des Vordruckes abfragen. Der Vordruck kann je nach Bedarf in DIN A5 oder DIN A6 verwendet werden. Eine Kopiervorlage befindet sich in der Anlage.

Meldemappe

Als Mappe wird ein handelsübliches DIN A5 Ringbuch mit Einfachlochung eingesetzt. Dieses Format wurde gewählt, um der oft herrschenden Enge in Führungsfahrzeugen und Fernmeldestellen gerecht zu werden. Steht ausreichen Raum zur Verfügung, ist selbstverständlich auch der Einsatz eines A4-Ringbuches möglich. Die Mappe wird quer verwendet.



Abbildung 2: Die Meldemappe in der Gesamtansicht

Die Mappe wird für ihren Einsatzzweck umgestaltet, indem die Ringhalterung an die linke Außenkante versetzt wird. Befestigt wird sie durch Pop-Nieten oder Musterbeutelklammern. Werden letztere verwendet, sollte man die Fahnen auf der Rückseite der Mappe mit Klebeband abkleben. Die Ringhalterung dient zur Aufnahme der Handlungsanweisungen, während auf der rechten Seite die Meldevordrucke ihren Platz finden. Sie werden an ihrer Oberseite durch einen Heftstreifen gehalten, was ein Abreißen nach dem Ausfüllen ermöglicht. Im Deckel wird zusätzlich ein Heftstreifen eingeklebt, so dass hier zusätzliche Informationen wie z.B. eine Funkskizze etc. eingehaftet werden.

Die Handlungsanweisungen werden einlaminiert und verfügen über Reiter, die ein leichtes Auffinden ermöglichen. Die Handlungsanweisungen bestehen neben einem Deckblatt aus folgenden Seiten:

- Startseite
- Hilfeersuchen
- Rettungsmittelanforderung
- MANV-Lage
- Sicherheitslage
- Feuerwehrlage
- Sonstiges 1 und 2
- Zusätzliche Informationen

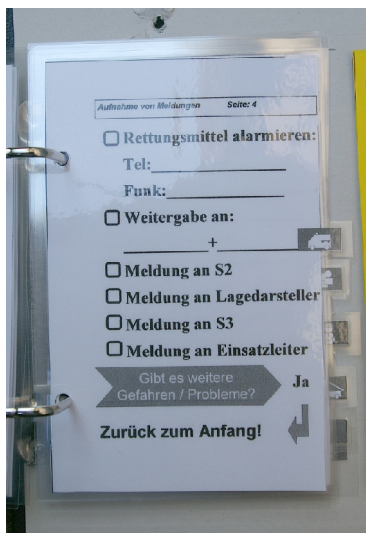


Abbildung 3: Die Seite Rettungsmittel

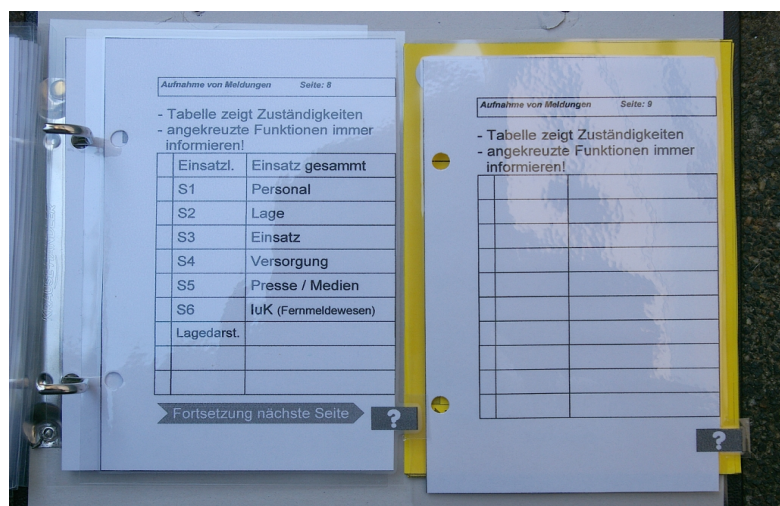


Abbildung 4: Die Seiten "Sonstiges"

Die Vorlagen für die Seiten befinden sich in der Anlage.

Einsatz der Mappe

Die Startseite leitet den Fernmelder zu einer Abfrage der Meldung und ihrer schriftlichen Aufnahme an. Im nächsten Schritt muss er die Meldung einem der Themen zuordnen (Hilfeersuchen, Rettungsmittelanforderung, MANV-Lage, Sicherheitslage, Feuerwehlage). Kann er die Meldung nicht sofort zuordnen, findet er unter „Sonstiges“ weitere Anweisungen. Zudem kann bereits auf dem Deckblatt vor dem Einsatz vermerkt werden, ab welcher Anzahl von Betroffenen von einer MANV-Lage ausgegangen werden soll. Zusätzlich unterstützen Stichworte die Entscheidungsfindung. Hat sich der Fernmelder entschieden, folgt er dem Pfeil auf der Startseite und schlägt mit dem Reiter die entsprechende Seite auf. Dort findet er dann weitere Anweisungen zum Vorgehen.

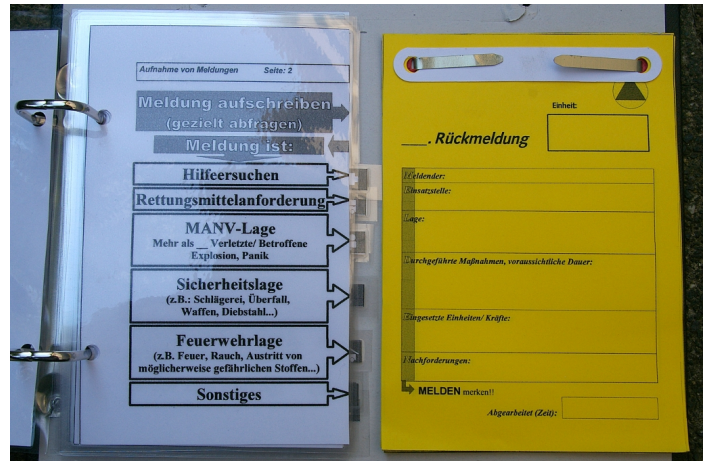


Abbildung 5: Startseite und Vordruck

Vor dem Einsatz können hier durch die Führung die entsprechenden Maßnahmen festgelegt und mit einem wasserfesten Folienschreiber eingetragen werden. Es empfiehlt sich ein wasserfester Schreiber, da sonst Feuchtigkeit oder umstürzende Kaffeetassen leicht die Planungen zerfließen lassen. Mit Alkohol (oder Sprühdesinfektion) können die Seiten nach Einsatzende gereinigt werden.

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern, können nicht benötigte Felder mit Kreppklebeband abgeklebt werden.

Als letztes findet sich ein Blatt, hinter dem noch zusätzliche Anweisungen und Informationen eingheftet werden können.

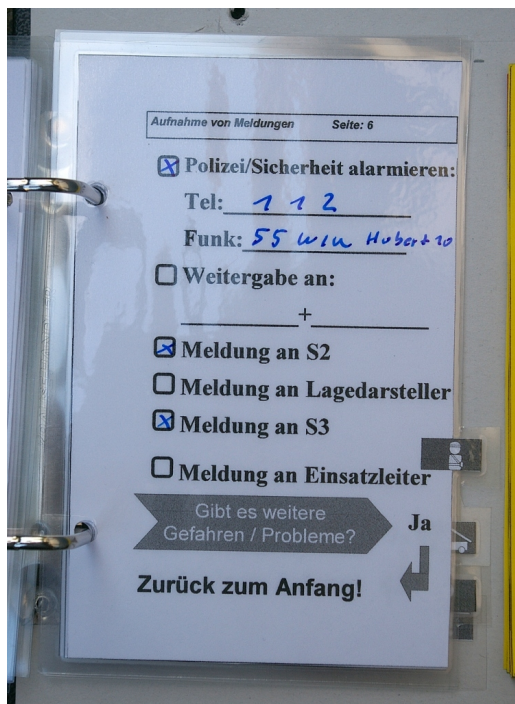


Abbildung 6: Beispiele für Vorgaben

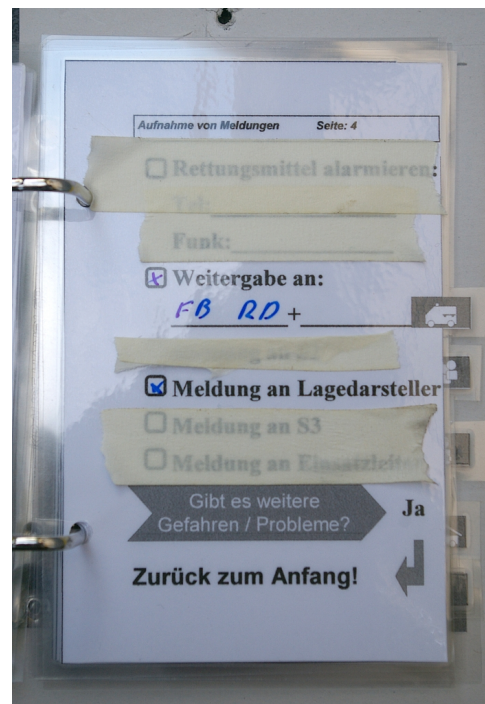


Abbildung 7: Beispiele für Vorgaben